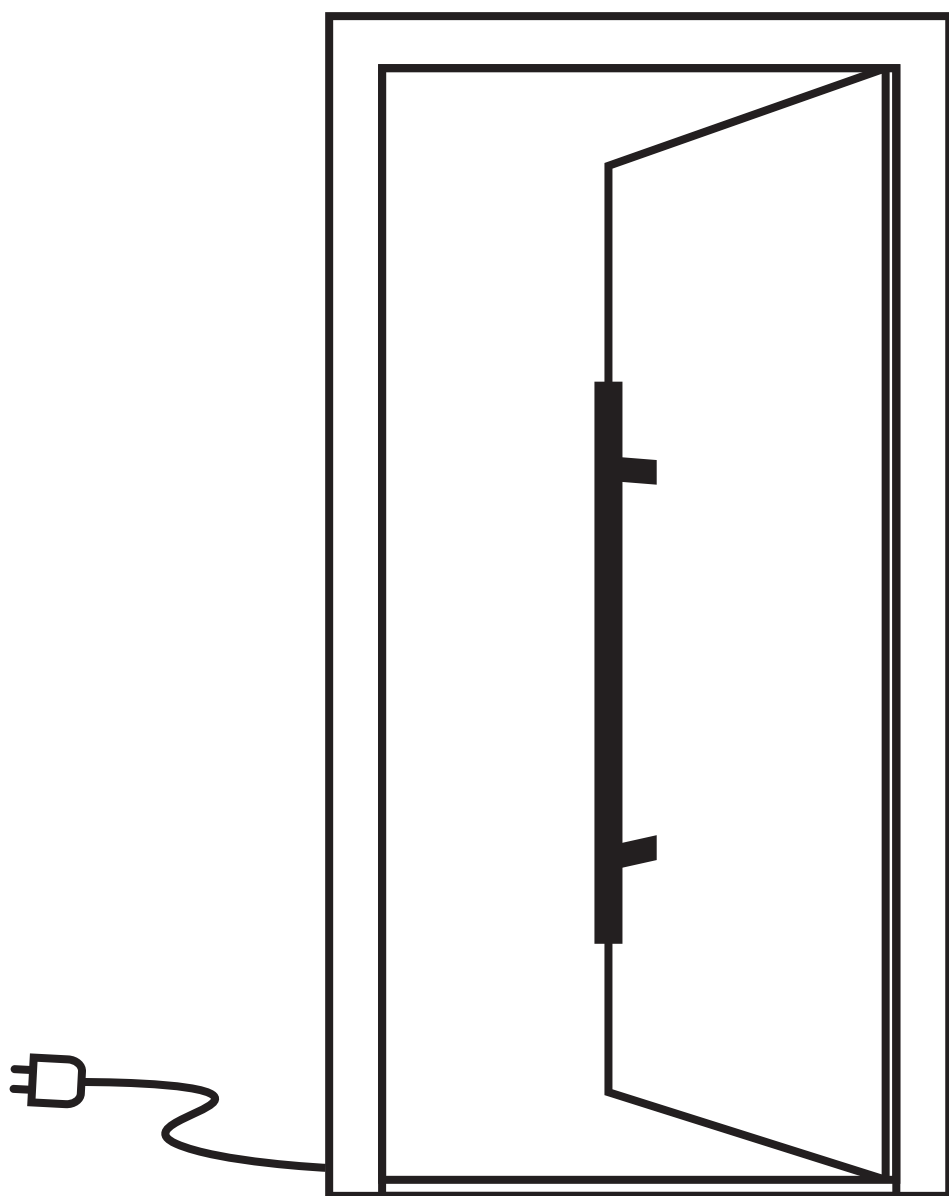


Anleitung für Elektriker. Haustüren.





Inhalt

Sicherheitshinweise	4
Inbetriebnahme	6
Motorantriebe	
Selbstverriegelungsschloss mit Öffnungsmotor	10
Motorschloss	11
Multifunktionsstecker	12
Steuerungsmodul	
Selbstverriegelungsschloss mit Öffnungsmotor	14
Motorschloss	18
Integriertes Netzteil	24
Elektroöffner	
Code 105 00	26
Code 107 00	27
Riegelschaltkontakt	
Code 108 00	28
LED Griffschale	28
Fingerscan ekey	29
Motorantrieb „Instinct“	
Montage	30
Inbetriebnahme	31
Anschlussplan Gateway	38
Unterputz	40
Anschlussschema	41

Sicherheitshinweise

- Bitte lesen und beachten Sie die Sicherheits- und Gebrauchshinweise in der Haustüren-Gebrauchsanleitung. Sie finden das Dokument auf unserer Website unter: finstral.com/manuals



- Diese Anleitung enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung der Haustür-Verriegelungen. Bitte lesen Sie diese aufmerksam vor der Montage und Inbetriebnahme und bewahren Sie diese griffbereit auf. Bauherren und Benutzer sind auf deren Einhaltung hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser Hinweise entfällt die Gewährleistung für die einwandfreie Funktion. Wir gehen davon aus, dass die Montage und Inbetriebnahme ausschließlich von qualifizierten Fachfirmen und sachkundigem Personal durchgeführt werden.
- Die Haustür-Verriegelungen wurden unter Berücksichtigung von sicherheitstechnischen Regeln und nach harmonisierten Normen konstruiert und gebaut. Die Sicherheitsmerkmale dieser Produkte sind eine wesentliche Voraussetzung für deren Übereinstimmung mit EN 14846. Nehmen Sie keinerlei Veränderungen vor, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind.
- Die Verriegelungen sind vor Feuchtigkeit zu schützen. Sie sind nicht geeignet für Bereiche mit hoher Luftfeuchtigkeit und mit chemischen Substanzen. Dichten Sie alle möglichen Wassereintrittsstellen ab.
- Die Verriegelungen sind vorrangig für den Einbau in Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren vorgesehen. Laut der EN 14846 gefertigte Produkte bieten einen hohen Grad an Personenschutz und einen angemessenen Schutz gegen Einbruch, wenn sie an Türen und Rahmen befestigt werden, die sich in einem guten Zustand befinden.
- Die jeweils lokal geltenden Montage- und Installationsbestimmungen, Richtlinien und Vorschriften sind einzuhalten.
- Bauseitig muss eine primärseitige Trennvorrichtung des Versorgungsstromkreises und eine geeignete Schutzeinrichtung (Sicherung) bestehen.
- Vermeiden Sie bei der Kabelführung scharfe Kanten, das Einklemmen bzw. Quetschen von Kabeln oder einen Zug auf den Leitungen.

- Aus Sicherheits- und Zulassungsgründen (CE) ist das eigenmächtige Umbauen und/oder Verändern der Haustür nicht gestattet. In diesem Fall erlischt die Gewährleistung und die Leistungserklärung.
- Benutzen Sie das Verschlussystem nur in technisch einwandfreiem Zustand. Beseitigen Sie sofort Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen. Bis die Störung beseitigt ist, ist der Antrieb stromlos zu schalten und mechanisch zu betreiben.
- Bei Haustür mit Stromanschluss:
 - Betätigen Sie während des motorischen Ver- oder Entriegelns nicht den Drücker.
 - Die Produktsicherheit hängt wesentlich vom korrekten Einbau und einer regelmäßigen Wartung ab. Die Montage der elektronischen Bauteile erfordert besondere Sorgfalt, da Scheuerstellen, schadhafte Kabel, beschädigte Kontakte etc. sicherheitsrelevant sind und zum Ausfall des Systems führen können. Vergewissern Sie sich vor der Montage, dass sich alle Bauteile in einwandfreiem Zustand befinden.
 - Vor jeder Montage, Reparatur, Wartungs- oder Einstellarbeit sind alle zugehörigen Stromkreise spannungslos zu schalten und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten abzusichern.
 - Bei der Montage ist darauf zu achten, das Kabel nicht zu beschädigen, zu knicken oder einzuklemmen.

Hinweis: Korrektes Anziehen der Schrauben

Achten Sie beim Aus- und Wiedereinbau der Komponenten darauf, dass Sie beim Setzen der Schrauben die Kabel nicht beschädigen. Die Schrauben sind unbedingt von Hand anzuziehen (Drehmoment max. 1 Nm). Da einige Bauteile aus Kunststoff gefertigt sind, kann das zu starke Anziehen z. B. durch einen Akkuschrauber zu Beschädigungen führen.



Inbetriebnahme

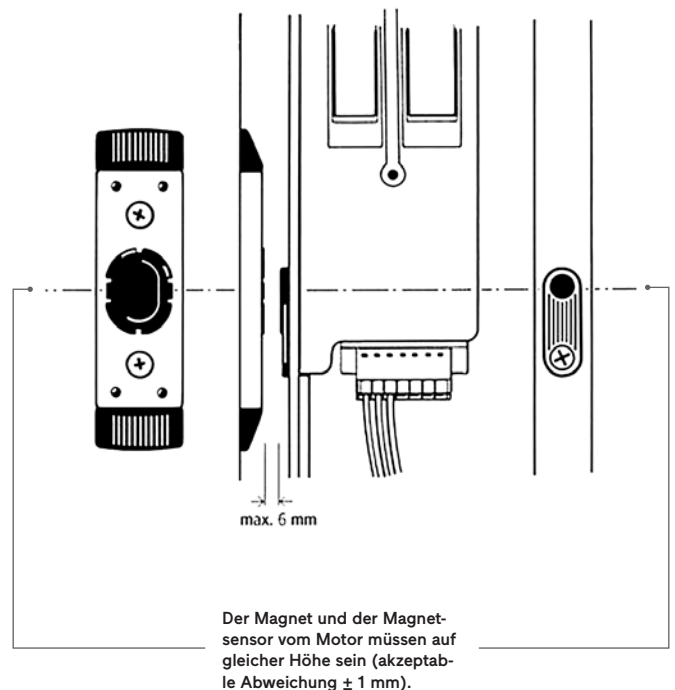
Stromverbrauch bei Motorschloss (motorisch auf, motorisch zu)

Hier finden Sie technische Daten bezüglich des Stromverbrauchs bei einem Motorschloss.

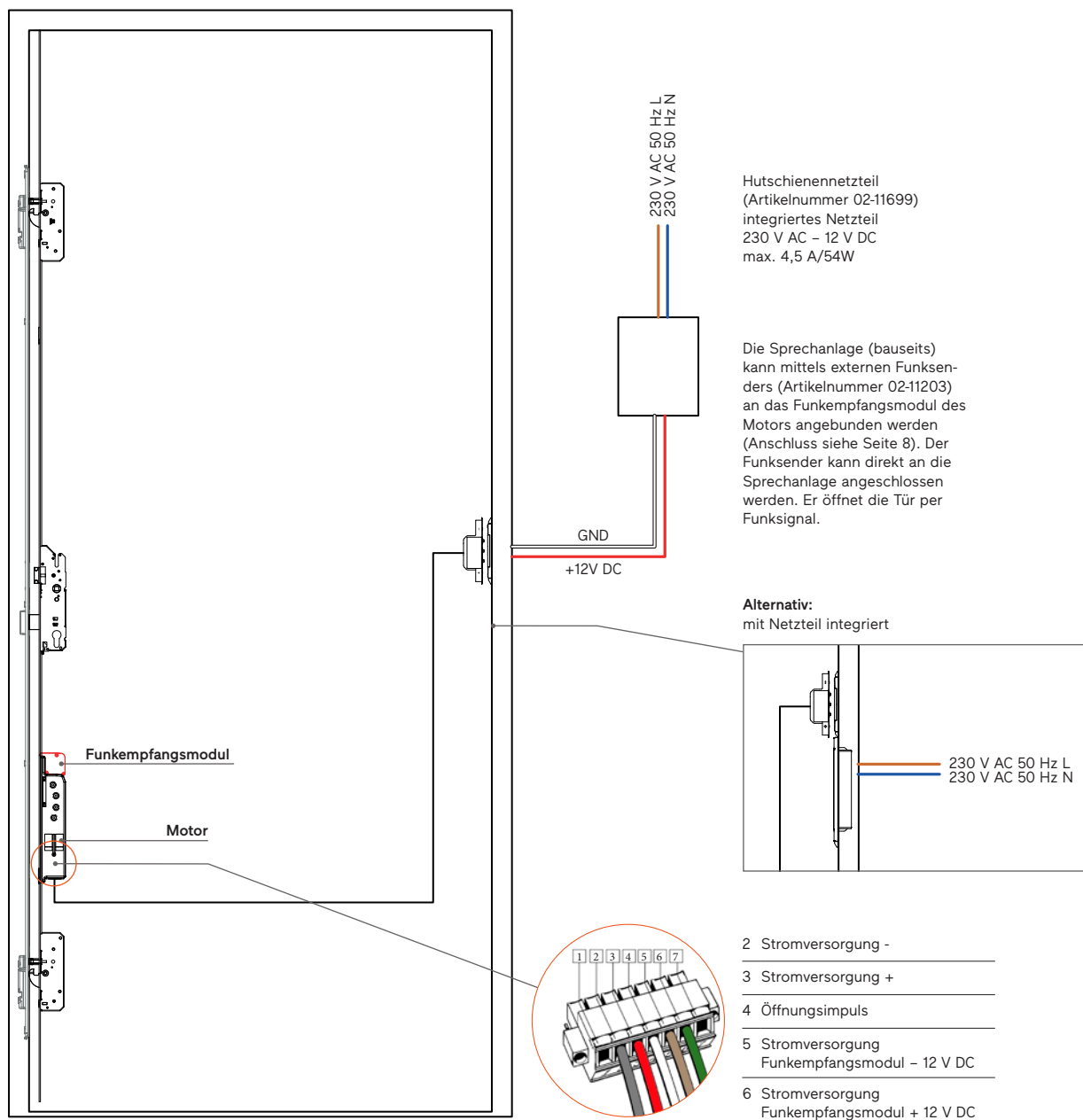
im Standby-Betrieb inkl. 12 V DC-Schaltnetzteil	ca. 65 mA
während der Verriegelungsfahrt	ca. 450 mA
während der Entriegelungsfahrt	ca. 400 mA
beim Einziehen der Falle für 5 Sekunden	ca. 250 mA
Einschaltstrom der Motoren	ca. 1 A
kurzzeitige Stromspitze bei Blockade	ca. 3 A
Temperaturbereich	-10 °C bis +50 °C
Türmasse	bis max. 200 kg

Inbetriebnahme im Objekt

Bauen Sie das Türelement wie üblich in die Wandöffnung ein und führen Sie das Stromkabel (230 V AC bzw. 12 V DC) auf die Wandinnenseite. Achten Sie darauf, dass keine Befestigungsmittel (z. B. Maueranker) im Bereich der elektronischen Bauteile bzw. Kabel angebracht werden. Lassen Sie das Stromkabel von einem Elektro-Fachbetrieb an die Stromversorgung anschließen. Überprüfen Sie gegebenenfalls die fachgerechte Erdung des Türrahmens. Um die Spannungsversorgung aller Elektronikbauteile auch bei einem Stromausfall des Netzbetreibers sicherzustellen, sollten Sie eine Notstromversorgung verwenden. Eine Entriegelung über den Profilzylinder ist jederzeit möglich. Die korrekte Position und der Sitz des Magneten ist Bestandteil der Kontrolle bei der Inbetriebnahme.



Anschlussprinzip: Version 1 – Standard – mit Stößelkontakten / mit Funkempfangsmodul / Netzteil extern



Inbetriebnahme

Einbausender

Sprechanlage: Einbausender 02-11203 (Selbstverriegelungsschloss mit Öffnungsmotor und Motorschloss)

Der Einbausender ist ein stationärer Funksender mit Rolling-Code-Codierung. Solange Spannung anliegt, wird das Funktelegramm für maximal 10 Sekunden gesendet. Auf diese Weise kann ein Gerät per Funk geschaltet werden. Der Einbausender ist vergleichbar mit einer Fernbedienung, wobei das Anlegen einer Spannung am Sender dem Drücken der Taste einer Fernbedienung entspricht.

Montagehinweise

Vermeiden Sie die Montage an folgenden Orten, um die Reichweite des Senders nicht zu beeinträchtigen:

- in einem Verteilerkasten oder einem Gehäuse aus Metall
- in der unmittelbaren Nähe von großen Metallobjekten
- auf dem Boden (oder in dessen Nähe)

Sender anschließen

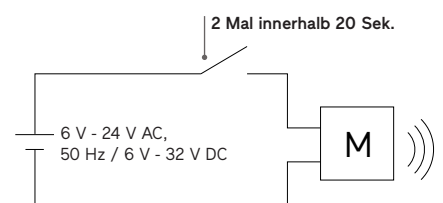
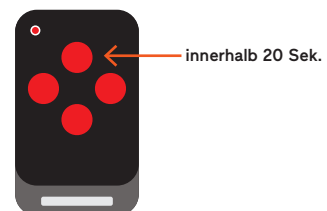
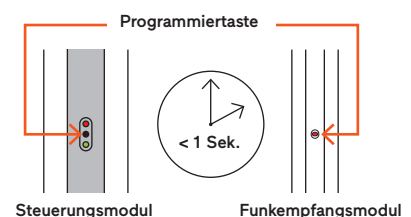
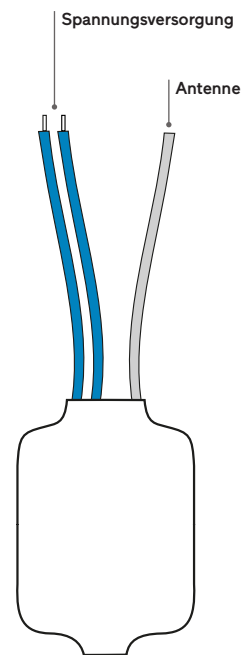
Schließen Sie über die blauen Kabel eine geschaltete Spannungsquelle (Spannung: 6 V – 24 V AC, 50 Hz / 6 V - 32 V DC; $I_{\max} = 11 \text{ mA}$) an den Sender an.

Anlernen an das Funkempfangsmodul

1. Betätigen Sie kurz (max. 1 Sekunde) die Programmiertaste des Steuerungsmoduls bzw. des Funkempfangsmoduls mit einem dünnen Gegenstand. Die grüne LED (Steuerungsmodul) bzw. die rote LED (Funkempfangsmodul) blinkt langsam.

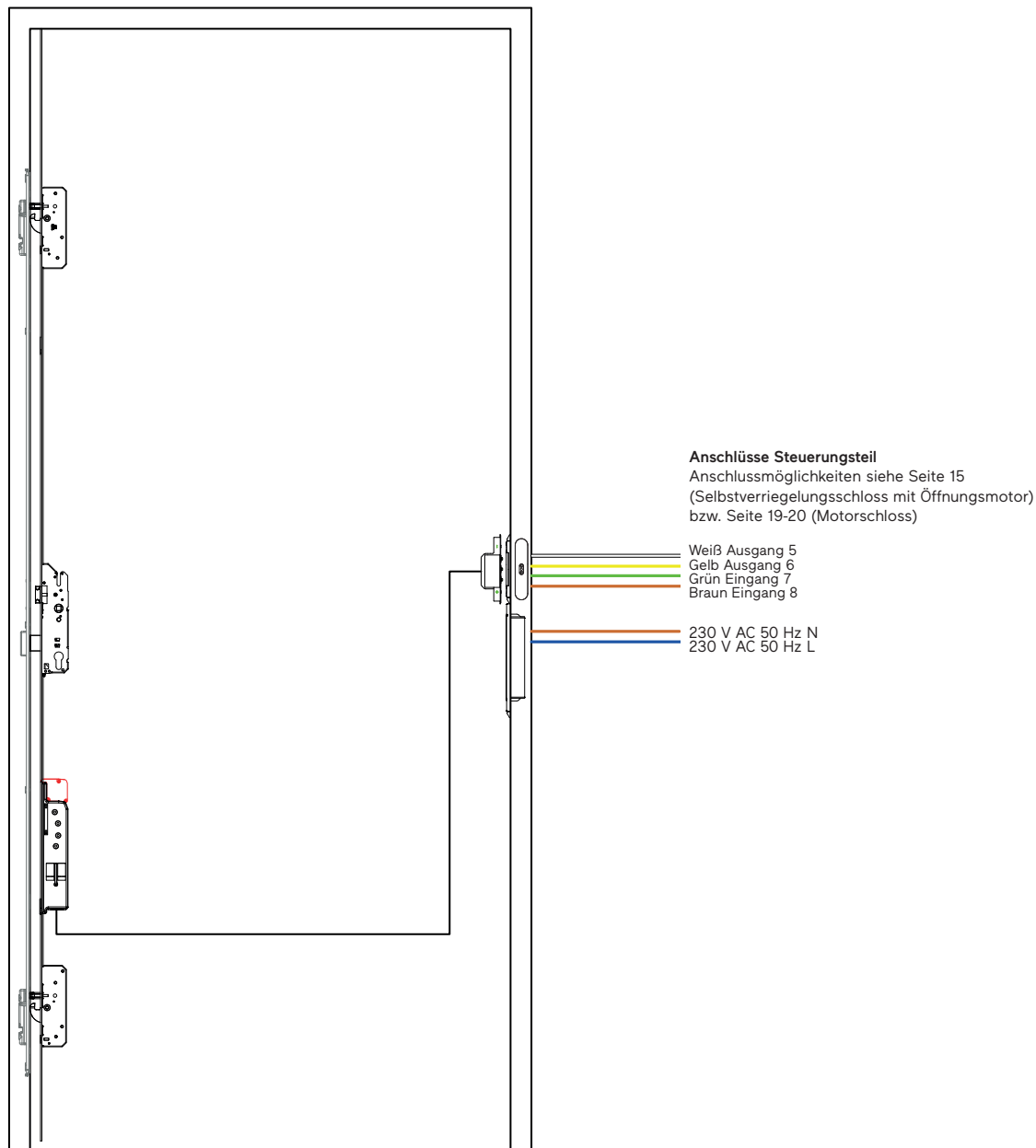
2. Betätigen Sie nun innerhalb von 20 Sekunden die vordere, mittlere Taste der Masterfernbedienung. Hat das Steuerungsmodul bzw. das Funkempfangsmodul die Masterfernbedienung akzeptiert, leuchtet die grüne LED (Steuerungsmodul) bzw. die rote LED (Funkempfangsmodul) für 2 Sekunden auf und blinkt dann langsam weiter.

3. Legen Sie nun innerhalb von 20 Sekunden 2 Mal hintereinander Spannung an. Bei Überschreitung des Zeitlimits von 20 Sekunden wird der Lernvorgang abgebrochen. Wurde die neue Fernbedienung vom Steuerungsmodul bzw. dem Funkempfangsmodul akzeptiert, so leuchtet die grüne LED (Steuerungsmodul) für 1 Sekunde bzw. die rote LED (Funkempfangsmodul) für 4 Sekunden auf. Wird beim Anlernen der Einbausender nicht erkannt, so erfolgt der Abbruch der entsprechenden Funktion.



Anschlussprinzip: Version 2 – all inclusive (Plug & Play)

Die Tür ist mittels Netzanschluss (230 V AC) voll einsatzbereit. Das Netzteil, Steuerungsteil und alle Kabel sind bereits in der Tür integriert. Zusätzlich können am Steuerungsteil externe Elemente angeschlossen werden. Beispiele: Sprechanlage, Alarmanlage, Smart Home-Systeme, Drehtürantriebe, externe Bedienelemente (z. B. Zahlenschloss), Zeitschaltuhr etc. Für den Anschluss externer Elemente an das Steuerungsmodul siehe Seite 14-15 und Seite 18-20.

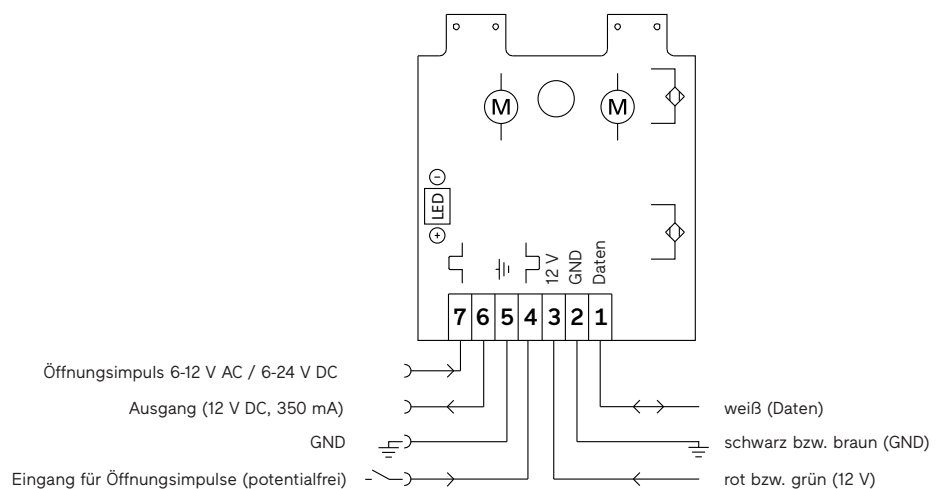


Motorantriebe

→ Selbstverriegelungsschloss mit Öffnungsmotor

Motorantrieb Selbstverriegelungsschloss mit Öffnungsmotor (motorisch auf, selbstständig zu)

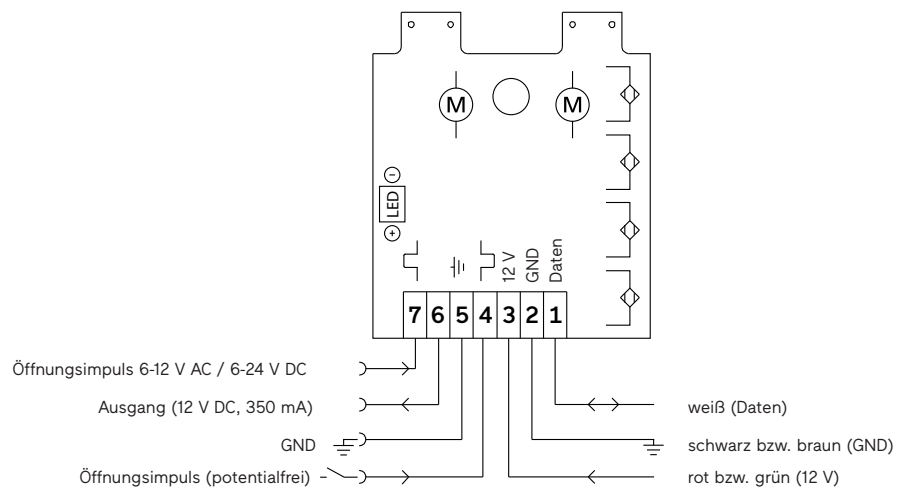
Abmessung	50 mm x 206 mm x 15,5 mm
Gewicht	ca. 500 g (nur elektrische Verriegelungseinheit)
Spannungsversorgung	12 V DC
Signalgebung	1 Piezo Summer
Temperaturbereich	-10 °C bis +50 °C
Kontaktbelastbarkeit der Relais	max. 350 mA (rückstellende Sicherung/PTC)



→ Motorschloss

Motorantrieb Motorschloss (motorisch auf, motorisch zu)

Abmessung	50 mm x 206 mm x 15,5 mm
Gewicht	ca. 500 g (nur elektrische Verriegelungseinheit)
Spannungsversorgung	12 V DC
Signalgebung	1 Piezo Summer
Temperaturbereich	-10 °C bis +50 °C
Kontaktbelastbarkeit Klemme 6	max. 350 mA (rückstellende Sicherung/PTC)



Motorantriebe

→ Multifunktionsstecker

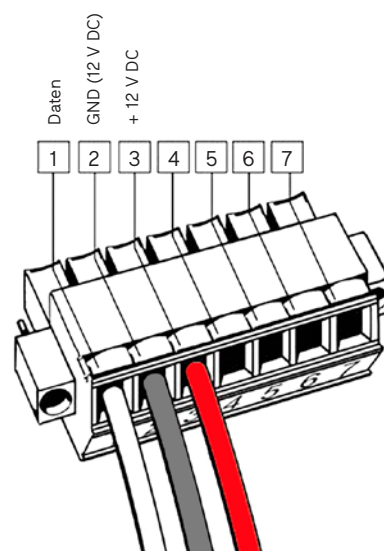
Anwendungsbeispiele

Die angeführten Verwendungen dienen lediglich als Einsatzbeispiel für in der Praxis häufig benötigte Anschlüsse. Es ist wichtig, das jeweilige Schaltsignal (z. B. 12 V DC-Impuls oder potentialfreier Kontakt etc.) an die entsprechend ausgelegte Klemme anzulegen.

Hinweis

Um von außen kommende Störeinflüsse auf die ordnungsgemäße Funktion zu vermeiden, empfehlen wir die Verwendung von abgeschirmten Kabeln.

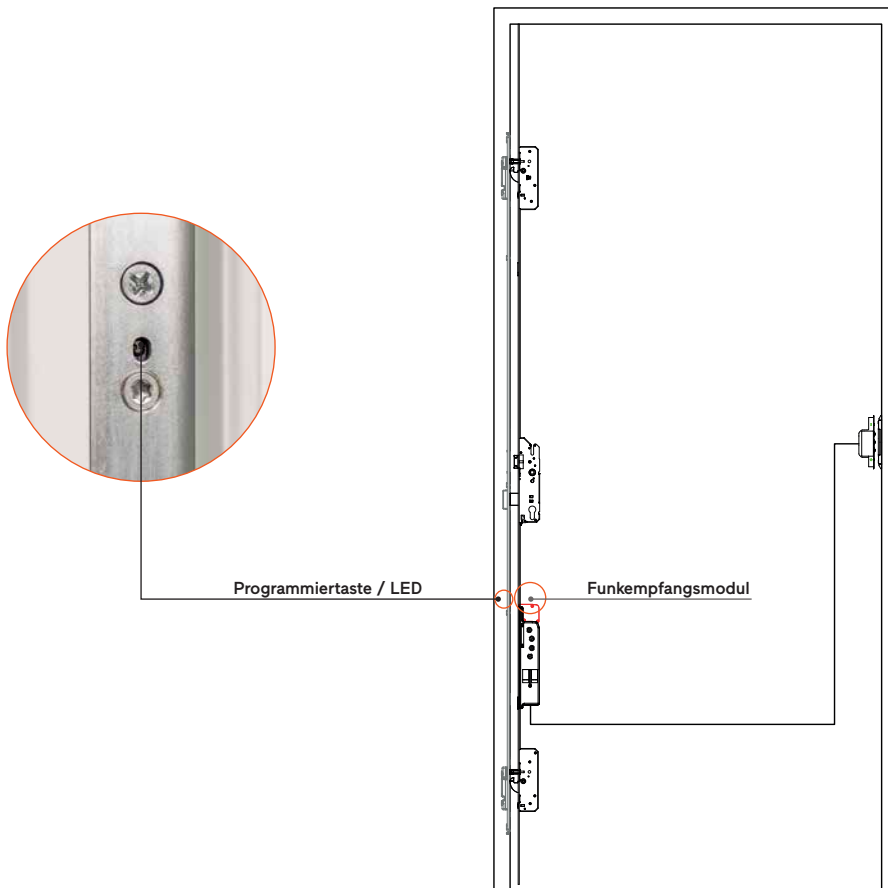
Klemme	Belegung
1 + 2 + 3	Diese Klemmen sind bereits durch die 12 V DC-Versorgungs- und Datenleitung des Motorantriebs belegt.
4 + 5	Eingang (Impuls < 1 Sekunde) z. B. für externe Zutrittskontrollsysteme (Codeschloss, Fingerscan, Eyescan), die direkt auf den Türflügel montiert werden. Durch einen potentialfreien Impuls der Gegensprechanlage oder des Zutrittskontrollsystems öffnet der Verschluss motorisch.
5 + 6	Ausgang z. B. als Stromversorgung für beleuchtete Stoßdrücker oder beleuchtete Verglasungselemente. Klemme 5 = GND (Masse) Klemme 6 = 12 V DC (max. 350 mA)
5 + 7	Eingang (Impuls < 1 Sekunde) z. B. für externe Zutrittskontrollsysteme (Codeschloss, Fingerscan, Eyescan etc.), die direkt auf den Türflügel montiert werden oder zum direkten Anschluss von Gegensprechanlagen. Klemme 5 = GND (Masse) Klemme 7 = 6-12 V AC oder 6-24 V DC



Funkempfangsmodul

Hier finden Sie eine Übersicht der LED-Signale und deren Bedeutung für Haustüren mit Funkempfangsmodul.

LED-Signale der Programmieraste	Bedeutung
Die LED leuchtet für 2 Sekunden.	Ein zuvor angelerntes Sendesignal wurde empfangen. Das Schloss entriegelt motorisch.
Die LED leuchtet für 0,5 Sekunden.	Ein noch nicht angelerntes Sendesignal wurde empfangen. Das Schloss entriegelt nicht.
Die LED leuchtet gar nicht.	In unbetätigter Grundstellung leuchtet die LED nicht, da kein Sendesignal empfangen wird. Sollte aber trotz Sendens eines Öffnungssignals die LED nicht leuchten, wurde das Funkempfangsmodul bzw. das Motorschloss noch nicht an die Betriebsspannung von 12 V DC angeschlossen oder die Kabel am Motorstecker wurden falsch verbunden.

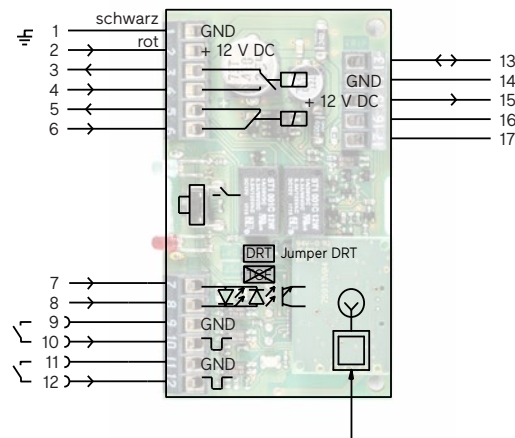


Steuerungsmodul

→ Selbstverriegelungsschloss mit Öffnungsmotor

Steuerungsmodul und Selbstverriegelungsschloss mit Öffnungsmotor (motorisch auf, selbstständig zu): drei Ausgänge

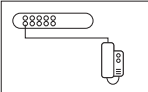
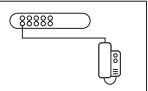
Das Steuerungsmodul hat drei Ausgänge: einen Kabelanschluss für die Stromversorgung, einen für den Motor und einen für Sprechanlagen und Weiteres.



Zugang zu den Anschlüssen des Steuerungsmoduls

Für den Zugang zu den Anschlüssen des Steuerungsmoduls können Sie die Platine entnehmen. Entfernen Sie hierfür die Edelstahl-Frontabdeckung. Diese wird durch zwei Magnete gehalten und lässt sich einfach abnehmen. Greifen Sie dazu vorsichtig mit einem kleinen Schlitz-Schraubendreher oder dem Fingernagel in die Aussparung der Abdeckblende ein und nehmen Sie die Abdeckblende heraus. Sie müssen das Gehäuse hierfür eventuell abschrauben und die Kabel nachziehen. Damit können Sie eventuell die bereits angeschlossene bestehende Verkabelung (gelb/weiß, grün/braun) an andere Klemmen anschließen. Nachdem alle Kabel richtig an den Anschlüssen verbunden wurden, können Sie die Steuer-Platine wieder in das Gehäuse einsetzen und die Abdeckblende auf das Steuerungsgehäuse aufsetzen.

Beschreibung der Anschluss-PINs

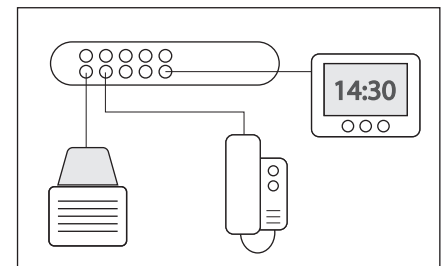
Klemme	Belegung der PINs
Schaltnetzteil 1 GND 2 +12 V	Stromversorgung der Steuerung 12 V DC $\pm$ 4 % (durch Netzteil Code 23012 oder externes Netzteil Art. 02-11699)
Ausgänge: 3 + 4 Drehtür- antrieb	Schalt-Relais (Schließer): z. B. für elektrische Drehtürantriebe • Funktion 1 Direkt nach dem Öffnen des motorischen Verschlusses schließt ein Relais für 1 Sekunde den Kontakt. An diesem Schalter kann der Drehtürantrieb oder Ähnliches angeschlossen werden. Wenn der Kontakt geschlossen ist, setzt sich in diesem Fall der Drehtürantrieb in Bewegung und öffnet die Tür. • Funktion 2 Bei Bedarf kann der Jumper DRT (siehe Schaltplan) entfernt werden. Damit bleibt der Ausgang genauso lang eingeschaltet, wie an der Dauer-auf-Funktion ein Dauersignal angelegt ist, siehe Funktion 2 der Klemmen 9 + 10. Es kann auch die Verkabelung von Klemme 5 + 6 (Kabel weiß und gelb) verwendet werden.
Ausgänge: 5 + 6 Ausgang Türstatus	Das Schalt-Relais (bzw. der Öffner) gibt z. B. bei Alarmanlagen an, ob die Tür geöffnet oder geschlossen ist. Das Öffnen des Türflügels und/oder das Entriegeln des Schlosses schaltet innerhalb von 1 Sekunde den Öffner-Kontakt aus. Dieser bleibt ausgangsseitig so lange offen, bis der Türflügel wieder geschlossen und motorisch verriegelt wird. Eine Alarmanlagensteuerung kann dadurch das Signal digital ablesen und zeigt an, ob die Tür auf oder zu ist. bereits verkabelt (Kabel weiß und gelb) Ausgang rahmenseitig
Eingänge: 7 + 8 Türöffnung	Steuereingang für die Türöffnung (6-12 V AC oder 6-24 V DC) Funktion: Tür-Öffnung Wird 1 Sekunde lang Spannung (6-12 V AC oder 6-24 V DC) angelegt, so öffnet der motorische Verschluss. Nach 3 Sekunden verriegelt die Tür wieder vollständig. Fallbeispiel: Von der Innenseite erfolgt die Öffnung über eine bauseits vorhandene Gegensprechanlage oder zum Beispiel über ein Gebäudemanagementsystem mit einer 12 V AC-Steuerleitung. bereits verkabelt (Kabel braun und grün) Ausgang rahmenseitig
	
Eingänge: 9 + 10 Türöffnung	Eingang (potentialfrei) für Tür-Öffnung Wahlweise kann dieser Eingang mit zwei Funktionen konfiguriert werden: • Funktion 1: Kurzzeit-Entriegelung (Tür-Auf) Standard-Öffnung mit anschließender vollständiger Verriegelung nach 3 Sekunden. Wird ein potentialfreier Impuls $\leq$ 1 Sekunde an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch ein Zutrittskontrollsystem oder einen manuellen Taster), so öffnet der motorische Verschluss. • Funktion 2: Dauerentriegelung (Dauer-auf-Funktion) Wird zum Beispiel bei einem geschlossenen Schalter ein potentialfreies Dauersignal an diesen Eingang angelegt, gesteuert beispielsweise durch eine Zeitschaltuhr oder einen manuellen Schalter, so öffnet der Motor die Verriegelung. Solange das Dauersignal anliegt, bleiben die Falle und alle Riegel eingefahren. Es kann die Verkabelung von Klemme 7 + 8 (Kabel braun und grün) verwendet werden.
Eingänge: 11 + 12 Türöffnung	Eingang für potentialfreie Signale Wahlweise kann dieser Eingang mit zwei Funktionsweisen betrieben werden: • Funktion 1: Kurzzeit-Entriegelung (Tür-Auf) Standard-Öffnung mit anschließend vollständiger Verriegelung nach 3 Sekunden. Wird ein potentialfreier Impuls $\leq$ 1 Sekunde an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch ein Zutrittskontrollsystem oder einen Schalter), so öffnet der Motor die Verriegelung. Fallbeispiel: Die Öffnung von außen soll durch ein Zutrittskontrollsystem erfolgen, z. B. über ein Zahlencodeschloss oder einen Fingerscan. Es kann die Verkabelung von Klemme 7 + 8 (Kabel braun und grün) verwendet werden.
	
13 – 15:	Diese Eingänge sind reserviert für die Strom- und Datenübertragung vom Steuerungsteil zum Motor.
Eingänge: 16 + 17 Deaktivierung	Sperre der Schlossfunktionen für potentialfreie Signale Solange dieser Eingang geschaltet, also der Schalter geschlossen ist, sind alle motorischen Öffnungsfunktionen deaktiviert. Auch die Öffnungsimpulse direkt am Motor (Klemme 4 und 7) sind inaktiv. Mit dieser Funktion lässt sich die Motorsteuerung in bestimmten Zeiträumen deaktivieren. Beispielsweise soll sich das Motorschloss nach dem Scharfschalten einer Alarmanlage nicht mehr bedienen lassen.

Steuerungsmodul

→ Selbstverriegelungsschloss mit Öffnungsmotor

Fallbeispiel kombinierter Anschlüsse und Funktionen

Die Tür soll z. B. im Tagesbetrieb in die Dauer-auf-Funktion geschaltet werden, im Nachtbetrieb soll der Verschluss stets komplett automatisch verriegeln. Die Öffnung erfolgt auf der Außenseite durch ein Zutrittskontrollsystem (z. B. Zahlencodeschloss oder Fingerscan). Zusätzlich soll ein elektrischer Drehflügelantrieb den Türflügel automatisch aufschwenken und die Türflügelstellung für die Alarmanlage überwacht werden.



Klemmenbelegung

Schließen Sie die Zeitschaltuhr mit potentialfreiem Dauersignal an die Klemmen 9 + 10 in der Funktion 2 an. Schließen Sie das Zutrittskontrollsystem mit potentialfreiem Impuls an die Klemmen 11 + 12 in der Funktion 1 an. Verbinden Sie den Drehflügelantrieb mit den Klemmen 3 + 4. Verbinden Sie die Alarmanlage mit den Klemmen 5 + 6.

Probleme erkennen und beheben

Hier finden Sie eine Übersicht mit möglichen Fehlern, Ursachen und Behebungsmöglichkeiten für Haustüren mit Steuerungsmodul und Selbstverriegelung mit Öffnungsmotor (motorisch auf, selbstständig zu).

Fehlerart	LED-Signale der Steuerung	Mögliche Fehlerursache	Fehlerbehebung
Das Schloss entriegelt nicht motorisch.	Die grüne und rote LED blinken wechselseitig.	Der Riegel läuft schwergängig.	Kontrollieren Sie den Türeinbau und richten Sie gegebenenfalls den Türrahmen neu aus. Stellen Sie eventuell die Türflügel-Position am Band nach.
		Die Tür ist verzogen.	Kontrollieren Sie den Türeinbau und richten Sie gegebenenfalls den Türrahmen neu aus. Stellen Sie eventuell die Türflügel-Position am Band nach.
		Die Schließteile sind zu stramm eingestellt.	Justieren Sie den Anpressdruck an der Schließleiste.
		Der Mittenriegel wurde ausgefahren (bzw. das Schloss wurde mittels Profilzylinder verriegelt).	Entriegeln Sie das Schloss mit dem Profilzylinder. Bei verriegeltem Schlosskasten werden sämtliche Funktionalitäten des Öffnungsmotors ausgeschlossen.

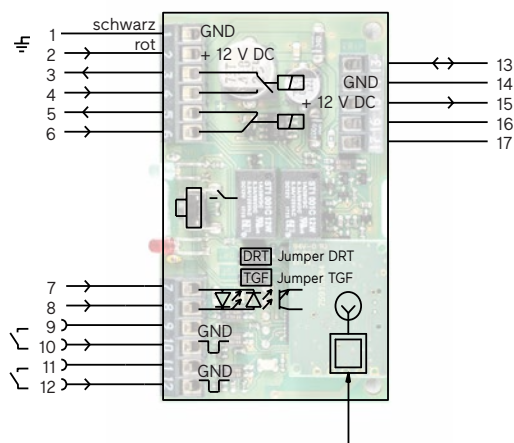
Das Schloss entriegelt nicht.	Die grüne und rote LED leuchten.	Die Datenverbindung zwischen der elektronischen Antriebseinheit und der Steuerung ist unterbrochen.	Prüfen Sie, ob die federnden Kontaktstifte Kontakt haben. Prüfen Sie, ob die Kontaktstifte bei geschlossener Tür auf den Kontaktflächen liegen.
		Ein oder mehrere Kabel sind beschädigt.	Überprüfen Sie sämtliche Kabel und Steckverbindungen.
		Der Stößelkontakt und die Kontaktflächen haben keinen Kontakt.	Fetten Sie die Kontaktflächen und überprüfen Sie das Kammermaß (Abstand des Flügels zum Rahmen).
Das Schloss verriegelt nicht.		Die Magnete der Verriegelungspunkte in den Schließteilen sind außer Reichweite.	Überprüfen Sie das Kammermaß und stellen Sie die Tür richtig ein.
	Die grüne LED blinkt langsam.	Die Dauer-auf-Funktion ist aktiv.	Schalten Sie die Dauer-auf-Funktion ab (siehe Haustüren-Gebrauchsanleitung von Finstral).
Das Schloss entriegelt nicht motorisch.	Keine LED leuchtet.	Die Strom- bzw. Datenverbindung zwischen der elektronischen Antriebseinheit und der Steuerung sind kurzgeschlossen.	Überprüfen Sie den richtigen Anschluss aller Leitungen im Flügel (Motor bis Stößelkontakte). Bauen Sie hierfür das Getriebe aus.
Die Tür lässt sich über die Fernbedienung nicht öffnen.	Die rote LED leuchtet.	Die Fernbedienung ist nicht angelernt.	Lernen Sie die Fernbedienung an.
		Der Abstand zum Empfänger ist zu groß.	Bringen Sie die Fernbedienung näher an die Tür.
		Die Batterie in der Fernbedienung ist zu schwach.	Tauschen Sie die Batterie aus.
Die Tür lässt sich nicht über einen externen Öffnungsimpuls öffnen.	Die rote LED leuchtet.	Die externen Anschlüsse sind nicht korrekt angeschlossen.	Prüfen Sie den korrekten Anschluss an die Steuerung bzw. stellen Sie den korrekten Anschluss an die Steuerung her.
Die Fallenriegel werden beim motorischen Öffnen zu kurzzeitig eingezogen.	Die grüne LED leuchtet bei geschlossener Türflügelstellung.	Der Kontaktmagnet für den Motor fehlt.	Montieren Sie den Kontaktmagneten rahmenseitig bzw. setzen Sie ihn in die Schließleiste ein.
Die Tür wurde geöffnet.	Die grüne und rote LED leuchten.	Hierbei handelt es sich um keinen Fehler. Es wird signalisiert, dass die Tür länger als 20 Sekunden geöffnet ist.	Schließen Sie die Tür. Das Schloss verriegelt wieder automatisch.
Die Falle bleibt eingezogen.		Die Treibstangen wurden durch die Stulpbefestigungsschrauben geklemmt. Ein externes Steuersignal liegt zu lange an den Klemmen 9 + 10 an.	Schrauben Sie die Schrauben rechtwinkelig zur Stulpe ein. Reduzieren Sie die Impulsdauer auf ≤ 1 Sekunde.

Steuerungsmodul

→ Motorschloss

Steuerungsmodul und Motorschloss (motorisch auf, motorisch zu): drei Ausgänge

Das Steuerungsmodul hat drei Ausgänge: einen Kabelanschluss für die Stromversorgung, einen für den Motor und einen für Sprechanlagen und Weiteres.



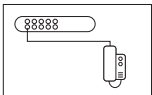
Zugang zu den Anschlüssen des Steuerungsmoduls

Für den Zugang zu den Anschlüssen des Steuerungsmoduls können Sie die Platine entnehmen. Entfernen Sie hierfür die Edelstahl-Frontabdeckung. Diese wird durch zwei Magnete gehalten und lässt sich einfach abnehmen. Greifen Sie dazu vorsichtig mit einem kleinen Schlitz-Schraubendreher oder dem Fingernagel in die Aussparung der Abdeckblende ein und nehmen Sie die Abdeckblende heraus. Sie müssen das Gehäuse hierfür eventuell abschrauben und die Kabel nachziehen. Damit können Sie eventuell die bereits angeschlossene bestehende Verkabelung (gelb/weiß, grün/braun) an anderen Klemmen anschließen. Nachdem alle Kabel richtig an den Anschlüssen verbunden wurden, können Sie die Steuer-Platine wieder in das Gehäuse einsetzen und die Abdeckblende auf das Steuerungsgehäuse aufsetzen.

Beschreibung der Anschluss-PINs

Hier finden Sie eine Übersicht über die Klemmen und die entsprechende Belegung der PINs.

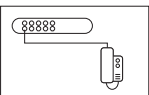
Klemme	Belegung der PINs
Schaltnetzteil 1 GND 2 +12 V	Stromversorgung der Steuerung 12 V DC $\pm$ 4 % (durch Netzteil Code 23012 oder externes Netzteil Art. 02-11699)
Ausgänge: 3 + 4 Drehtür- antrieb	Schalt-Relais (Schließer): z. B. für elektrische Drehtürantriebe • Funktion 1 Direkt nach dem Öffnen des motorischen Verschlusses schließt ein Relais für 1 Sekunde den Kontakt. An diesem Schalter kann der Drehtürantrieb oder Ähnliches angeschlossen werden. Wenn der Kontakt geschlossen ist, setzt sich der Drehtürantrieb in Bewegung und öffnet die Tür. • Funktion 2 Bei Bedarf kann der Jumper DRT (siehe Schaltplan) entfernt werden. Damit bleibt der Ausgang genauso lang eingeschaltet, wie an der Dauer-auf-Funktion ein Dauersignal angelegt ist (siehe Funktion 2 der Klemmen 9 + 10). Es kann auch die Verkabelung von Klemme 5 + 6 (Kabel weiß und gelb) verwendet werden.
Ausgänge: 5 + 6 Ausgang Türstatus	Das Schalt-Relais (bzw. der Öffner) gibt z. B. bei Alarmanlagen an, ob die Tür geöffnet oder geschlossen ist. Das Öffnen des Türflügels und/oder das Entriegeln des Schlosses schaltet innerhalb von 1 Sekunde den Öffner-Kontakt aus. Dieser bleibt ausgangsseitig so lange offen, bis der Türflügel wieder geschlossen und motorisch verriegelt wird. Eine Alarmanlagensteuerung kann dadurch das Signal digital ablesen und zeigt an, ob die Tür auf oder zu ist. bereits verkabelt (Kabel weiß und gelb) Ausgang rahmenseitig
Eingänge: 7 + 8 Türöffnung	Steuereingang für die Türöffnung (6-12 V AC oder 6-24 V DC) Wahlweise kann dieser Eingang mit zwei Funktionsweisen betrieben werden: • Funktion 1: Tür-Öffnung Wird 1 Sekunde lang Spannung (6-12 V AC oder 6-24 V DC) angelegt, so öffnet der motorische Verschluss. Nach 3 Sekunden verriegelt die Tür wieder vollständig. Fallbeispiel: Von der Innenseite erfolgt die Öffnung über eine bauseits vorhandene Gegensprechanlage oder z. B. ein Gebäudemanagementsystem mit einer 12 V AC Steuerleitung. • Funktion 2: Öffnung mit Tagesfallen-Funktion Wird dauerhaft eine Spannung (6-12 V AC oder 6-24 V DC) an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch eine Zeitschaltuhr), so öffnet der motorische Verschluss. Die Falle bleibt eingezogen, bis der Türflügel geöffnet wird, bzw. max. 5 Sekunden lang, falls der Flügel nicht geöffnet wird. Wird das Dauersignal unterbrochen, verriegelt die Tür wieder vollständig. bereits verkabelt (Kabel braun und grün) Ausgang rahmenseitig



Steuerungsmodul

→ Motorschloss

Eingänge: 9 + 10 Türöffnung	Eingang (potentialfrei) für Tür-Öffnung Wahlweise kann dieser Eingang mit zwei Funktionen konfiguriert werden: • Funktion 1: Kurzzeit-Entriegelung (Tür-Auf) Standard-Öffnung mit anschließender vollständiger Verriegelung nach 3 Sekunden. Wird ein potentialfreier Impuls ≤ 1 Sekunde an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch ein Zutrittskontrollsystem oder einen manuellen Taster), so öffnet der motorische Verschluss. • Funktion 2: Dauerentriegelung (Dauer-auf-Funktion) Wird (zum Beispiel bei einem geschlossenen Schalter) ein potentialfreies Dauersignal an diesen Eingang angelegt, gesteuert beispielsweise durch eine Zeitschaltuhr oder einen manuellen Schalter, so öffnet der Motor die Verriegelung. Solange das Dauersignal anliegt, bleiben die Falle und alle Riegel eingefahren. Es kann die Verkabelung von Klemme 7 + 8 (Kabel braun und grün) verwendet werden.
Eingänge: 11 + 12 Türöffnung	Eingang für potentialfreie Signale Wahlweise kann dieser Eingang mit zwei Funktionsweisen betrieben werden: • Funktion 1: Kurzzeit-Entriegelung (Tür-Auf) Standard-Öffnung mit anschließend vollständiger Verriegelung nach 3 Sekunden. Wird ein potentialfreier Impuls ≤ 1 Sekunde an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch ein Zutrittskontrollsystem oder einen Schalter), so öffnet der Motor die Verriegelung. Fallbeispiel: Die Öffnung von außen soll durch ein Zutrittskontrollsystem erfolgen, z. B. über ein Zahlencodeschloss oder einen Fingerscan. • Funktion 2: Öffnung mit Tagesfallen-Funktion Wird ein potentialfreies Dauersignal an diesen Eingang angelegt, z. B. gesteuert durch eine Zeitschaltuhr, so öffnet der motorische Verschluss. Die Falle bleibt dabei eingezogen, bis der Türflügel geöffnet wird, bzw. max. 5 Sekunden lang, falls der Flügel nicht geöffnet wird. Solange das Dauersignal anliegt, bleiben alle Riegel bis auf die Falle eingefahren. Bei Bedarf kann der Jumper TGF (siehe Schaltplan) entfernt werden, sodass die Schlossfalle bei der ersten Tagesfallenaktivierung nicht mehr motorisch eingefahren wird. Es kann die Verkabelung von Klemme 7 + 8 (Kabel braun und grün) verwendet werden.
13 – 15:	Diese Eingänge sind reserviert für die Strom- und Datenübertragung vom Steuerungsteil zum Motor.
Eingänge: 16 + 17 Deaktivierung	Sperre der Schlossfunktionen, für potentialfreie Signale. Solange dieser Eingang geschaltet, also der Schalter geschlossen ist, sind alle motorischen Öffnungsfunktionen deaktiviert. Auch die Öffnungsimpulse direkt am Motor (Klemme 4 + 7) sind inaktiv. Mit dieser Funktion lässt sich die Motorsteuerung in bestimmten Zeiträumen deaktivieren.

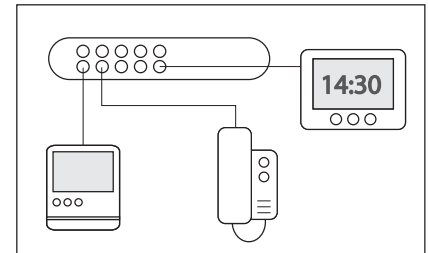


Fallbeispiel kombinierter Anschlüsse und Funktionen

Die Tür soll z. B. im Tagesbetrieb lediglich über die Falle verriegelt sein, im Nachtbetrieb soll der Verschluss stets komplett vollautomatisch verriegeln. Die Öffnung erfolgt auf der Außenseite durch ein Zutrittskontrollsystem (z. B. über einen Fingerscan oder eine Fernbedienung). Zusätzlich soll ein elektrischer Drehflügelantrieb den Türflügel automatisch aufschwenken.

Klemmenbelegung

Schließen Sie die Zeitschaltuhr mit potentialfreiem Dauersignal an die Klemmen 11 + 12 in der Funktion 2 an. Schließen Sie das Zutrittskontrollsystem mit potentialfreiem Impuls (≤ 1 Sekunde) an die Klemmen 9 + 10 in der Funktion 1 an. Verbinden Sie den Drehflügelantrieb mit den Klemmen 3 + 4.



Steuerungsmodul

→ Motorschloss

Probleme erkennen und beheben

Hier finden Sie eine Übersicht mit möglichen Fehlern, Ursachen und Behebungsmöglichkeiten für Haustüren mit Steuerungsmodul und Motorschloss (motorisch auf, motorisch zu).

Fehlerart	LED-Signale der Steuerung	Mögliche Fehlerursache	Fehlerbehebung
Das Schloss verriegelt unvollständig.	Die grüne und rote LED blinken wechselseitig oder die Verriegelung piept 5 Mal nach dem Entriegelungsversuch.	Die Verriegelung läuft schwergängig.	Öffnen Sie die Verriegelung mit dem Profilzylinderschlüssel und nicht gewaltsam über den Drücker. Es können Nachstarbeiten nötig sein.
		Die Tür ist verzogen.	Kontrollieren Sie den Türeinstbau und richten Sie gegebenenfalls den Türrahmen neu aus. Stellen Sie eventuell die Türflügel-Position am Band nach.
		Die Schließteile sind zu stramm eingestellt.	Justieren Sie den Anpressdruck an der Schließleiste.
		Die Riegel treffen auf ein Hindernis.	Prüfen Sie, ob alle Schließteile frei zugänglich sind bzw. ob die Position der Schließteile richtig ist.
		Es wurde ein Profilzylinder ohne FZG-Kennzeichnung (Freilauffunktion) eingesetzt.	Setzen Sie einen FZG-Freilauf-Profilzylinder ein.
Das Schloss ver- oder entriegelt nicht.	Die grüne und rote LED leuchten.	Die Datenverbindung zwischen der elektronischen Antriebsinheit und der Steuerung ist unterbrochen.	Prüfen Sie, ob die federnden Kontaktstifte Kontakt haben. Prüfen Sie, ob die Kontaktstifte bei geschlossener Tür auf den Kontaktflächen liegen.
		Ein oder mehrere Kabel sind beschädigt.	Überprüfen Sie sämtliche Kabel und Steckverbindungen.
		Der Stößelkontakt und die Kontaktflächen haben keinen Kontakt.	Fetten Sie die Kontaktflächen und überprüfen Sie das Kammermaß (Abstand des Flügels zum Rahmen).

Das Schloss verriegelt nicht.	Die grüne LED leuchtet.	Der Magnet ist außer Reichweite.	Überprüfen Sie das Kammermaß und stellen Sie die Tür richtig ein.
	Die grüne und rote LED blinken langsam.	Die Tagesfallen-Funktion ist aktiv.	Schalten Sie die Tagesfallen-Funktion ab (siehe Haustüren-Gebrauchsanleitung von Finstral).
	Die grüne LED blinkt langsam.	Die Dauer-auf-Funktion ist aktiv.	Schalten Sie die Dauer-auf-Funktion ab (siehe Haustüren-Gebrauchsanleitung von Finstral).
	Keine LED leuchtet.	Die Stromverbindung zwischen der elektronischen Antriebseinheit und der Steuerung ist kurzgeschlossen.	Überprüfen Sie den richtigen Anschluss aller Leitungen im Flügel (Motor bis Stößelkontakte). Bauen Sie hierfür das Getriebe aus.
		Die Spannungsversorgung vom Netzteil ist nicht vorhanden oder zu gering.	Prüfen Sie die Ausgangsspannung des Netzteils (12 V DC).
Die Tür lässt sich über die Fernbedienung oder einen externen Öffnungsimpuls nicht öffnen.	Die rote LED leuchtet.	Die Fernbedienung ist nicht angelernt.	Lernen Sie die Fernbedienung an.
		Der Abstand zum Empfänger ist zu groß.	Bringen Sie die Fernbedienung näher an die Tür.
		Die Batterie in der Fernbedienung ist zu schwach.	Tauschen Sie die Batterie aus.
		Der Anschluss an der Steuerung bzw. am Motorantrieb ist nicht korrekt.	Stellen Sie den richtigen Anschluss her.
	Die grüne und rote LED leuchten bei geöffneter Tür.	Hierbei handelt es sich um keinen Fehler. Es wird signalisiert, dass die Tür länger als 20 Sekunden geöffnet ist.	Schließen Sie die Tür. Das Schloss verriegelt wieder selbstständig.
Die Falle bleibt eingezogen.		Die Treibstangen wurden durch die Stulpbefestigungsschrauben geklemmt bzw. zu fest angezogen.	Schrauben Sie die Schrauben rechtwinkelig zur Stulpe ein bzw. achten Sie bei der U-Schiene darauf, dass die Treibstangen nicht geklemmt werden.
		Das externe Steuersignal an den Klemmen 9 und 10 liegt zu lange an.	Reduzieren Sie die Impulsdauer auf ≤ 1 Sekunde.

Integriertes Netzteil

Technische Daten

Schließen Sie das integrierte Netzteil an das dreipolige Kabel mit Mantel außenseitig am Rahmen bei 230 V AC an.

geprüft nach	EN 60950
EMV	EN 50081-2 (Störaussendung) EN 61000-6-2 (Störfestigkeit)
Schutzart	IP 20 mit Stecker (IP 53 ohne Stecker)
Schutzklasse	vorbereitet für Geräte und Anlagen der Schutz- klasse I
Umgebungstemperatur	-20 °C bis +60 °C (0 °C bis 40 °C ohne Dera- ting)
relative Luftfeuchtigkeit	5 % bis 80 %
Eingangsspannungsbereich	230 V AC Eingang (180 V bis 264 V Eingangs- spannungsbereich)
Frequenz	50 bis 60 Hz
Eingangsstrom	Typ 0,7 A bei 230 V AC
Netzausfallüberbrückung	> 20 ms bei Nennspannung 230 V AC
Überspannungsschutz	ja
Anschlüsse	3 m Kabel mit 3 × 0,75 mm ²
Ausgangsspannung	12 V DC stabilisiert 2 % (SELV)
Ausgangsstrom	2,0 A 100 % ED 3,5 A bei 5 % ED
Welligkeit	max. 2 %
Wirkungsgrad	Typ 79 %
thermischer Überlastschutz, kurzschluss- fest, leerlauffest	

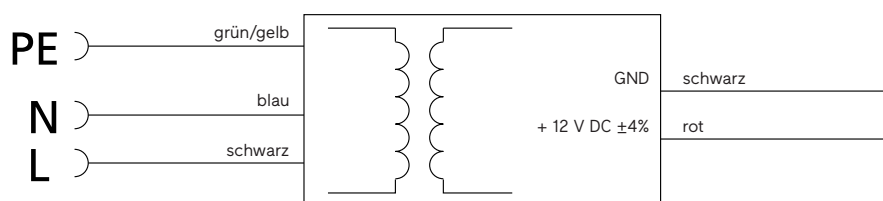
Profilabhängiges Schaltnetzteil

- zur Montage im Türrahmen 230 V AC Eingang / 12 V DC Ausgang
- Kabelanschlüsse 230 V
- Länge 3.000 mm – Aufputzkabel
- Erdungskabel (Länge 400 mm) und 12 V (Länge 200 mm) vorkonfektioniert



Anschluss des Netzteils

Versorgungsspannung über Schaltnetzteil min. 12 V DC (Restwelligkeit < 250 mVpp)



Bauen Sie das Türelement wie üblich in die Wandöffnung ein und führen Sie das 230 V Kabel auf die Wandinnenseite. Achten Sie darauf, dass keine Befestigungsmittel (z. B. Maueranker) im Bereich der elektronischen Bauteile angebracht werden. Schließen Sie das 230 V Kabel von einem Elektro-Fachbetrieb an die Stromversorgung an. Überprüfen Sie bei Aluminium-Haustüren die fachgerechte Erdung des Türrahmens. Bei der Unterputzmontage ist das 230 V Kabel in ein Leerrohr zu verlegen.

Elektroöffner

→ Code 105 00

Der Elektroöffner bleibt entriegelt, solange der Taster gedrückt wird.

Betriebsspannung	10-24 V AC/DC
Dauerstromfest	11-13 V DC
Nennwiderstand	42 Ω
AC-Stromaufnahme	255 mA (12 V) 510 mA (24 V)
DC-Stromaufnahme (stabilisiert)	286 mA (12 V) 571 mA (24 V)
Technische Daten	
Festigkeit gegen Aufbruch	3750 N
Verstellbereich Falle	± 1,5 mm
Betriebstemperaturbereich	-15 °C bis +40 °C
Brandschutztauglichkeit	nein
Leistungsmerkmale	
starke Fallenfeder	ja
verstellbare Falle	ja
mechanische Entriegelung (E) nur Typ 105 00	ja
Arbeitsstrom	ja
Arretierung für einmaliges Eintreten	nein



→ Code 107 00

Der Elektroöffner bleibt nach Freigabe so lange entriegelt, bis die Tür einmal geöffnet wird.

Betriebsspannung	10-24 V AC/DC
Dauerstromfest	11-13 V DC
Nennwiderstand	42 Ω
AC-Stromaufnahme	255 mA (12 V) 510 mA (24 V)
DC-Stromaufnahme (stabilisiert)	286 mA (12 V) 571 mA (24 V)
Technische Daten	
Festigkeit gegen Aufbruch	3750 N
Verstellbereich Falle	$\pm 1,5$ mm
Betriebstemperaturbereich	-15 °C bis +40 °C
Brandschutztauglichkeit	nein
Leistungsmerkmale	
starke Fallenfeder	ja
verstellbare Falle	ja
mechanische Entriegelung (E)	ja
Arbeitsstrom	ja
Arretierung für einmaliges Eintreten	ja



Riegelschaltkontakt

→ Code 108 00

Verschlussüberwachung

Der Riegelschaltkontakt (Schließblechkontakt) dient zur Verschlussüberwachung, z. B. zur Einbindung in eine Alarmanlage oder in ein Gebäudemanagementsystem. Er ist mit einem Mikroschalter ausgestattet und damit staub- und spritzwassergeschützt. Außerdem ist er für die Verwendung von U-Schließteilen mit einer Distanzplatte versehen.

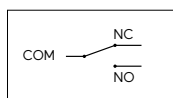
Der Riegelschaltkontakt ist mit nahezu allen Verriegelungen verwendbar.

Technische Daten

Riegelschaltkontakt (Schließblechkontakt)
mit Mikroschalter IP67

VdS	Klasse C
Arbeitstemperatur	von -40 °C bis +85 °C
Anschlusskabel 3-adrig RFZ126VDS RFZ126VDS10 Schaltstrom	Kabellänge 6 Meter Kabellänge 10 Meter 1A bei 30 V DC

Farbbelegung	COM = schwarz NO = weiß NC = rot
--------------	--



LED Griffschale

Kabelanschluss

Für die LED der Griffschale muss das rote Kabel an +24 V angeschlossen werden, das braune Kabel hingegen an „GND“.

Technische Daten

Spannungsversorgung	24 V DC, 6 W/m
Funktion	dimmbar (PWM)
Schutzart	IP 67
Betriebstemperatur	in Betrieb einsetzbar -20 °C bis +40 °C

Fingerscan ekey

Fingerscan auf Werkseinstellung zurücksetzen

Wenn der Administrator und sein Zugang zur App nicht mehr existieren, muss der Fingerscan auf Werkseinstellung zurückgesetzt und neu eingelernt werden. Gehen Sie wie folgt vor.

Hinweis

Alle bisherigen Daten und Zugänge werden bei diesem Vorgang gelöscht.

Halten Sie die Taste (mit einer Büroklammer) ca. 10-15 Sekunden lang gedrückt. Wichtig: Beobachten Sie dabei die LED des Lesegeräts, die nach einer Weile für eine Sekunde erlischt und sich dann automatisch wieder einschaltet.

Entfernen Sie anschließend für ca. 10 Sekunden die Stromversorgung vom Anschluss.

Nach dem erneuten Anschließen der Stromversorgung beginnt der Leser ausschließlich in der oberen linken Ecke zu blinken und ist betriebsbereit.

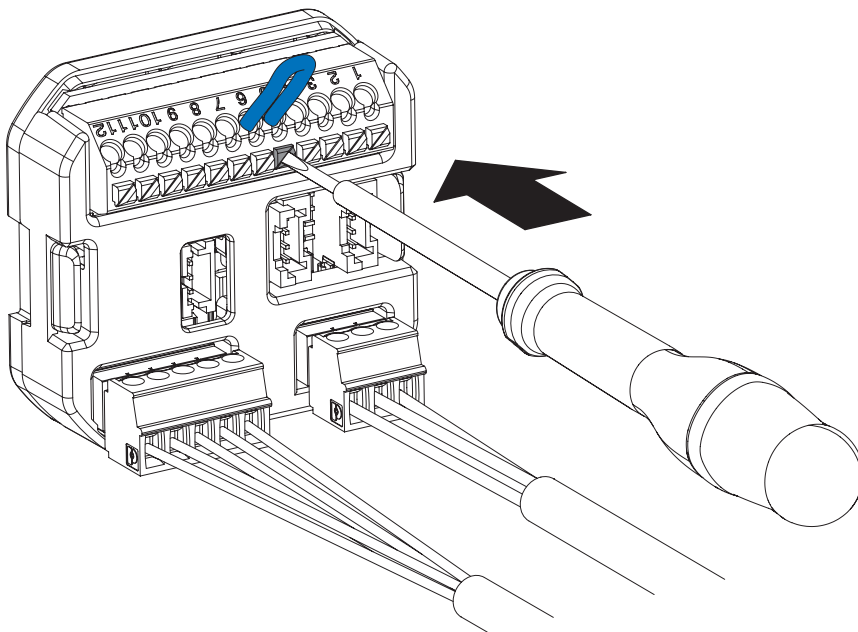
Sollte die LED nach dem erneuten Anschließen der Stromversorgung vollständig blau blinken und nicht nur in der oberen linken Ecke, drücken Sie die Taste erneut für einige Sekunden, und sie wird automatisch auf das richtige Blinken eingestellt.



Motorantrieb „Instinct“

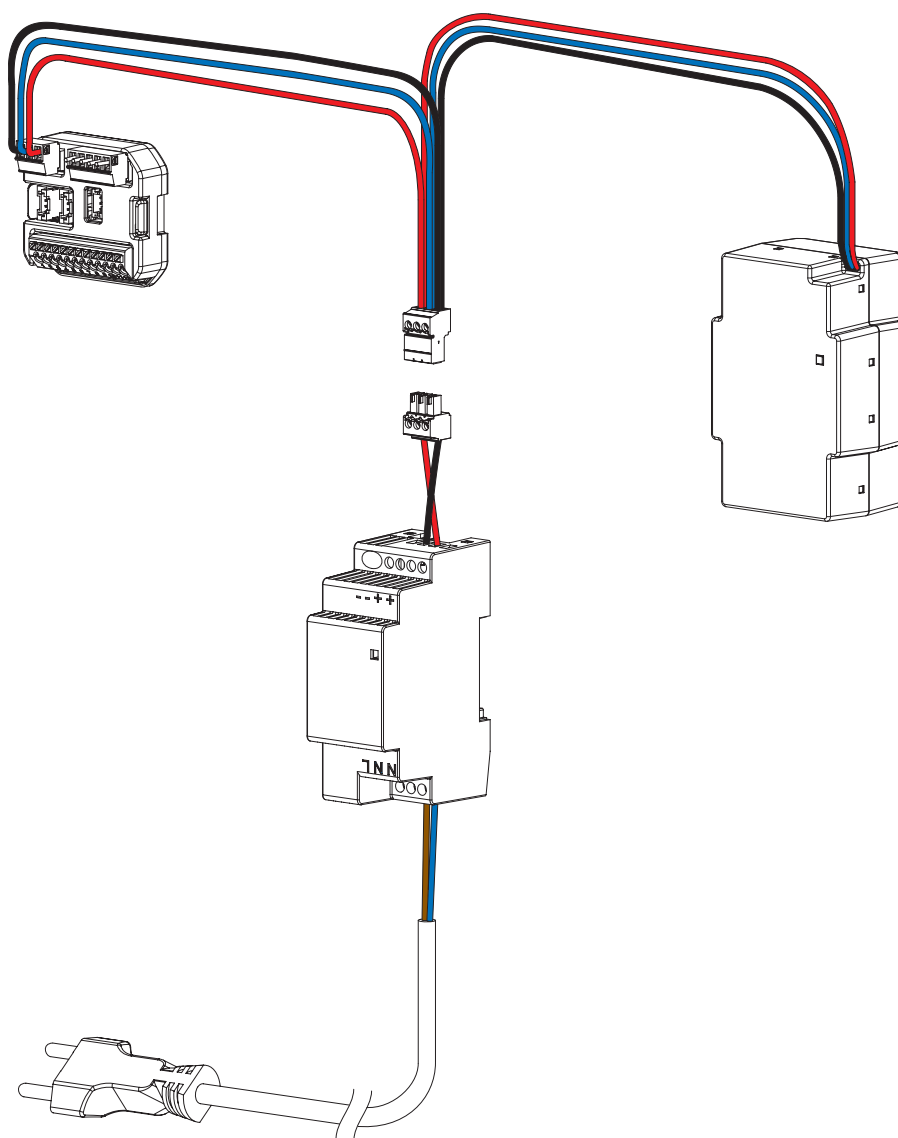
→ Montage

Entfernen Sie die Kabelbrücke am „Instinct“-Gateway. Schließen Sie die „Instinct“-USV, das „Instinct“-Systemkabel bzw. den Kabelübergang sowie alle externen Komponenten laut Anschlussschema am „Instinct“-Gateway an und verbauen Sie es anschließend in der dafür vorgesehenen Dose.



→ Inbetriebnahme

Schließen Sie die „Instinct“-USV am „Instinct“-Netzteil an. In der Abbildung ist der Anschluss des „Instinct“-Hutschienennetzteils gezeigt. Der Anschluss des „Instinct“-Unterputz-Netzteils erfolgt ähnlich. Schließen Sie das „Instinct“-Netzteil mittels eines ordnungsgemäß vorbereiteten Anschlusskabels an das Stromnetz an (nicht im Lieferumfang enthalten).

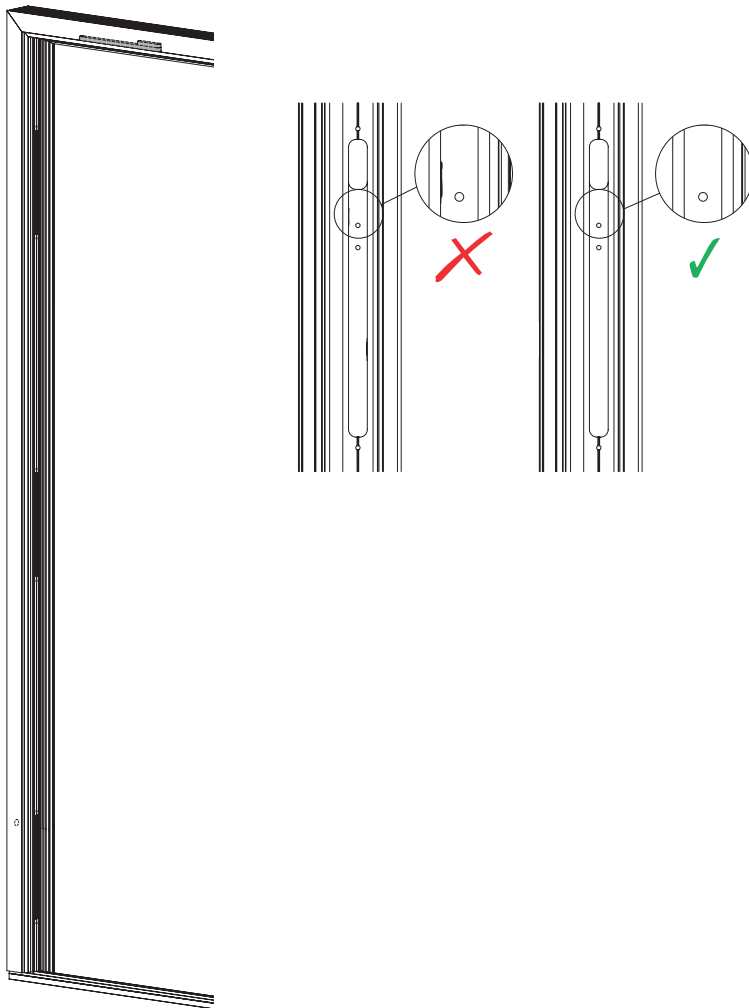


Hinweis

Der fachgerechte Anschluss des Netzteils darf nur durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden.

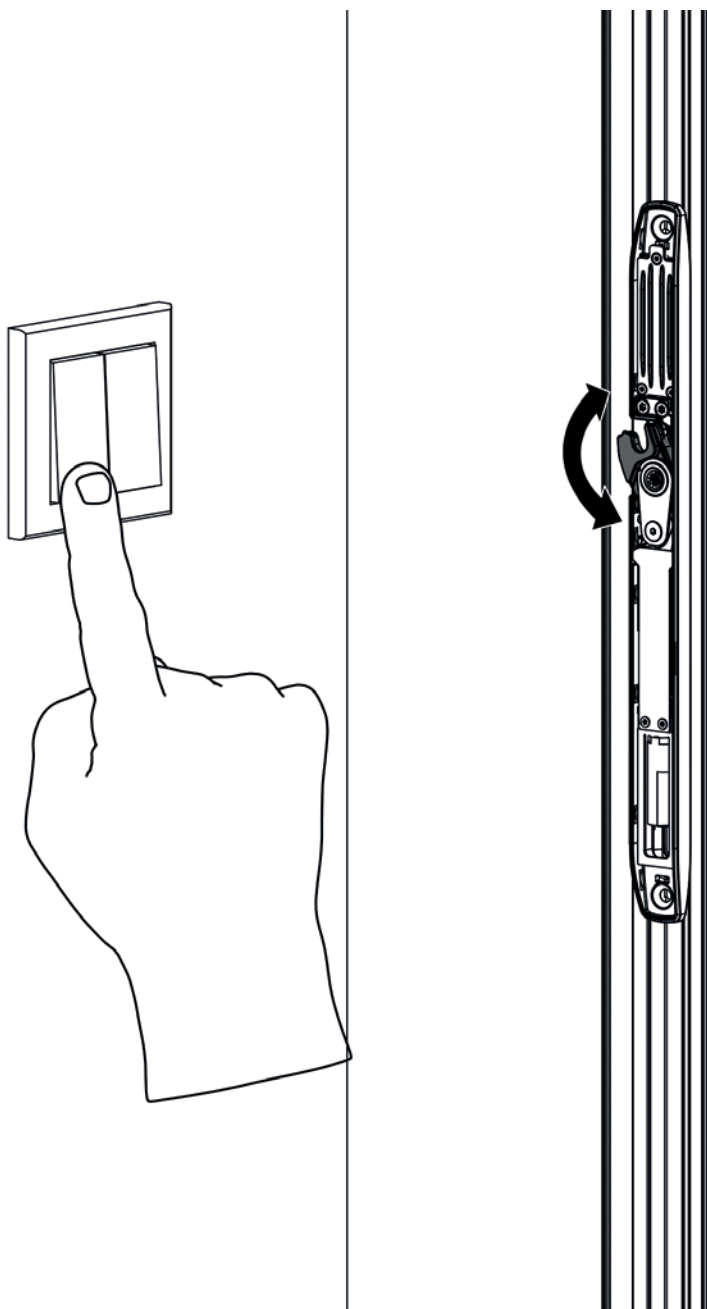
Motorantrieb „Instinct“ → Inbetriebnahme

Nach Herstellung der Stromversorgung fahren die Haken automatisch aus.



Betätigen Sie die Verschlusshaken manuell, um die ordnungsgemäße Funktion zu prüfen. Die Haken müssen sich unmittelbar im Anschluss daran motorisch entriegeln.

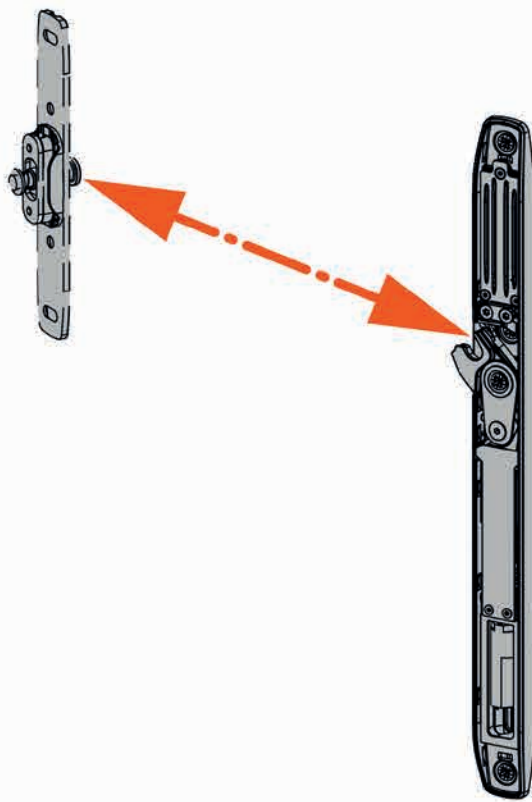
Testen Sie, ob die Verschlüsse ordnungsgemäß auf Öffnungssignale mittels Zutrittskontrolle, App („Instinct by Maco“) oder Taster reagieren. Bei ordnungsgemäßer Funktion ist bei jedem Verschluss ein motorisches Geräusch zu hören, die Verschlusshaken bewegen sich ebenfalls minimal. Führen Sie diesen Schritt gegebenenfalls mehrfach durch, um jeden einzelnen Verschluss zu überprüfen.



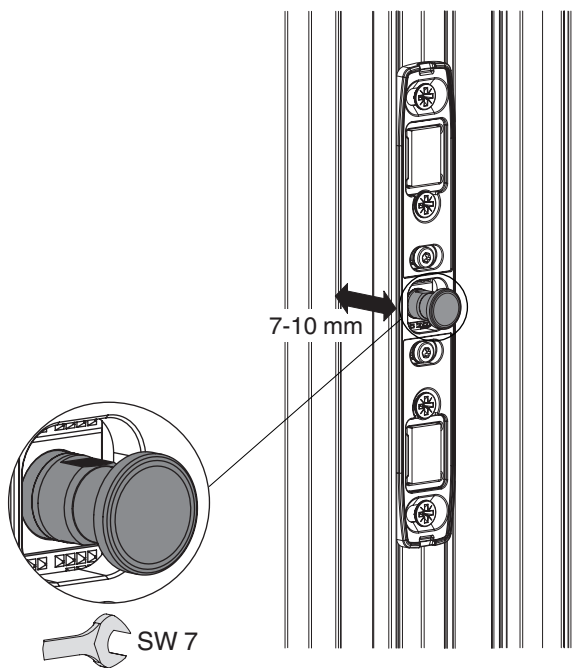
Motorantrieb „Instinct“

→ Inbetriebnahme

Schließen Sie die Tür von innen. Der Einlauf der Verschlüsse in die Schließteile muss ohne Störgeräusche erfolgen. Passen Sie die Schließteil-Einstellung bei Bedarf an.



Bei Auftreten von Störgeräuschen kann die Höhe des Zapfens manuell justiert werden.



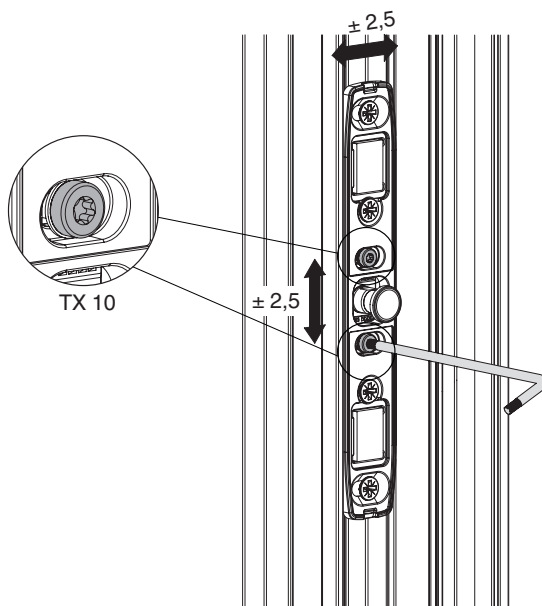
Motorantrieb „Instinct“

→ Inbetriebnahme

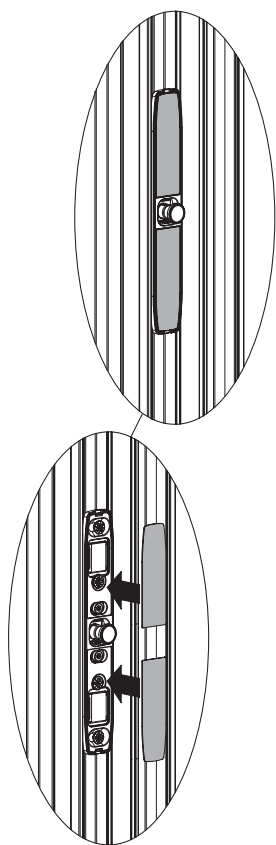
Prüfen Sie den Anpressdruck - hierfür kann die Tür von außen nur über die Zutrittskontrolle oder die App „Instinct“ entriegelt werden. Von innen kann die Tür mittels Wandtaster geöffnet werden.

Hinweise zur Einstellung des Anpressdrucks

1. Stellen Sie die Zapfenposition nach Vorgabe der Systemmappe ein.
2. Kontrollieren Sie die Höheneinstellung.
 - Drücken Sie die Haken manuell zu.
 - Schließen Sie die Tür vorsichtig und prüfen Sie diese auf ordnungsgemäßen Einlauf.
 - Am Verschlusshaken befindet sich eine Markierung, die je nach Einbausituation die Einstellung erleichtert.
3. Kontrollieren Sie den Anpressdruck und passen Sie diesen gegebenenfalls an.

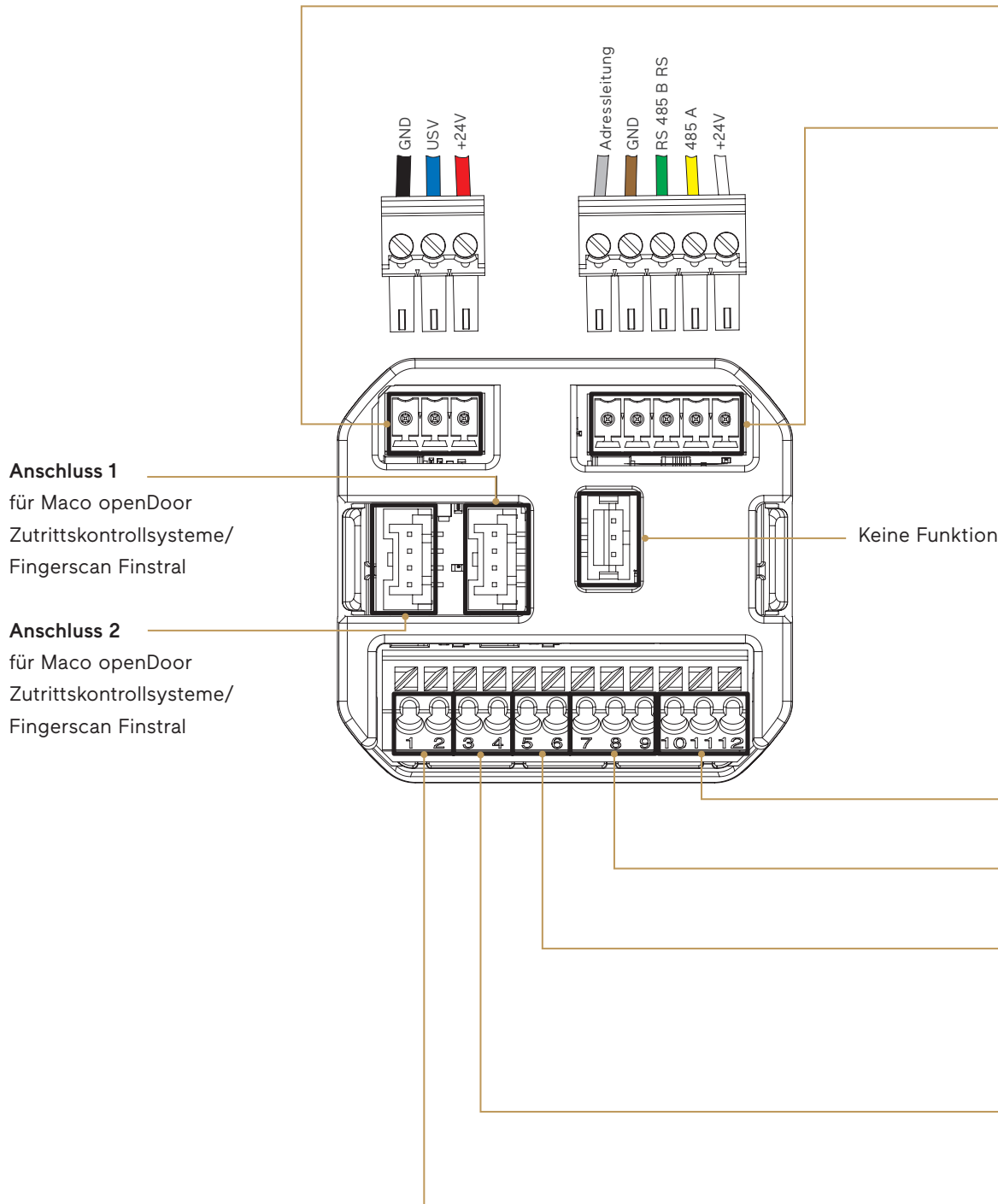


Bringen Sie die Abdeckungen an den Verschlüssen und den Schließteilen an.
Prüfen Sie optional die ordnungsgemäße Funktion mit allen externen Komponenten, wie z.B. Alarmanlage, Smart-Home-Systeme oder Gegensprechanlage. Die Inbetriebnahme ist damit erfolgreich abgeschlossen.



Motorantrieb „Instinct“

→ Anschlussplan Gateway



Stromversorgung

mit USV-Funktion: Anschluss „Instinct“-USV-Modul

ohne USV-Funktion: Anschluss „Instinct“-Netzteil

„Instinct“-Bus

bei flügelseitiger Montage: Anschluss „Instinct“-Kabelübergang

bei rahmenseitiger Montage: Anschluss Systemkabel

Ausgang: Tür offen

Funktion: signalisiert, ob sämtliche Verschlüsse ordnungsgemäß entriegelt sind.

Wahlweise als NO- oder NC-Signal:

10: NO

11: COM

12: NC

Beispiele: Alarmanlage, Drehtürantrieb

Ausgang: Verschlussüberwachung

Funktion: signalisiert, ob sämtliche Verschlüsse ordnungsgemäß verriegelt sind.

Wahlweise als NO- oder NC-Signal:

7: NO

8: COM

9 NC

Beispiele: Alarmanlage, Smart-Home-Systeme

Eingang: Tagesentriegelung

Funktion 1: Anschluss für externe Komponenten zur Aktivierung/Deaktivierung der Tagesentriegelung (durch 2-sekündiges, ununterbrochenes Betätigen)

Funktion 2: Anschluss für externe Komponenten zur einmaligen Öffnung mit aufrechter Arretierung der Verschlüsse (durch kurzen Betätigungsimpuls). Wird die Tür nicht innerhalb von 5 Sekunden geöffnet, verriegeln die Verschlüsse wieder.

Beispiele: Tagesentriegelungstaster, alternativ Gegensprechanlage

Eingang: Türöffnung von außen

Funktion: Anschluss für externe Komponenten zur Entriegelung des „Instinct“-Systems

Besonderheiten: reagiert nicht auf Kindersicherungs-Modus

Beispiele: Gegensprechanlage, externe Zutrittskontrollsysteme, Smart-Home-Systeme, ...

Eingang: Türöffnung von innen

Funktion: Anschluss für externe Komponenten zur Entriegelung des „Instinct“-Systems

Besonderheiten: reagiert auf Kindersicherungs-Modus (Öffnen der Tür erfordert 5-sekündiges, ununterbrochenes Betätigen); Kindersicherung ist nur mit „Instinct“-Bluetooth-Modul verfügbar.

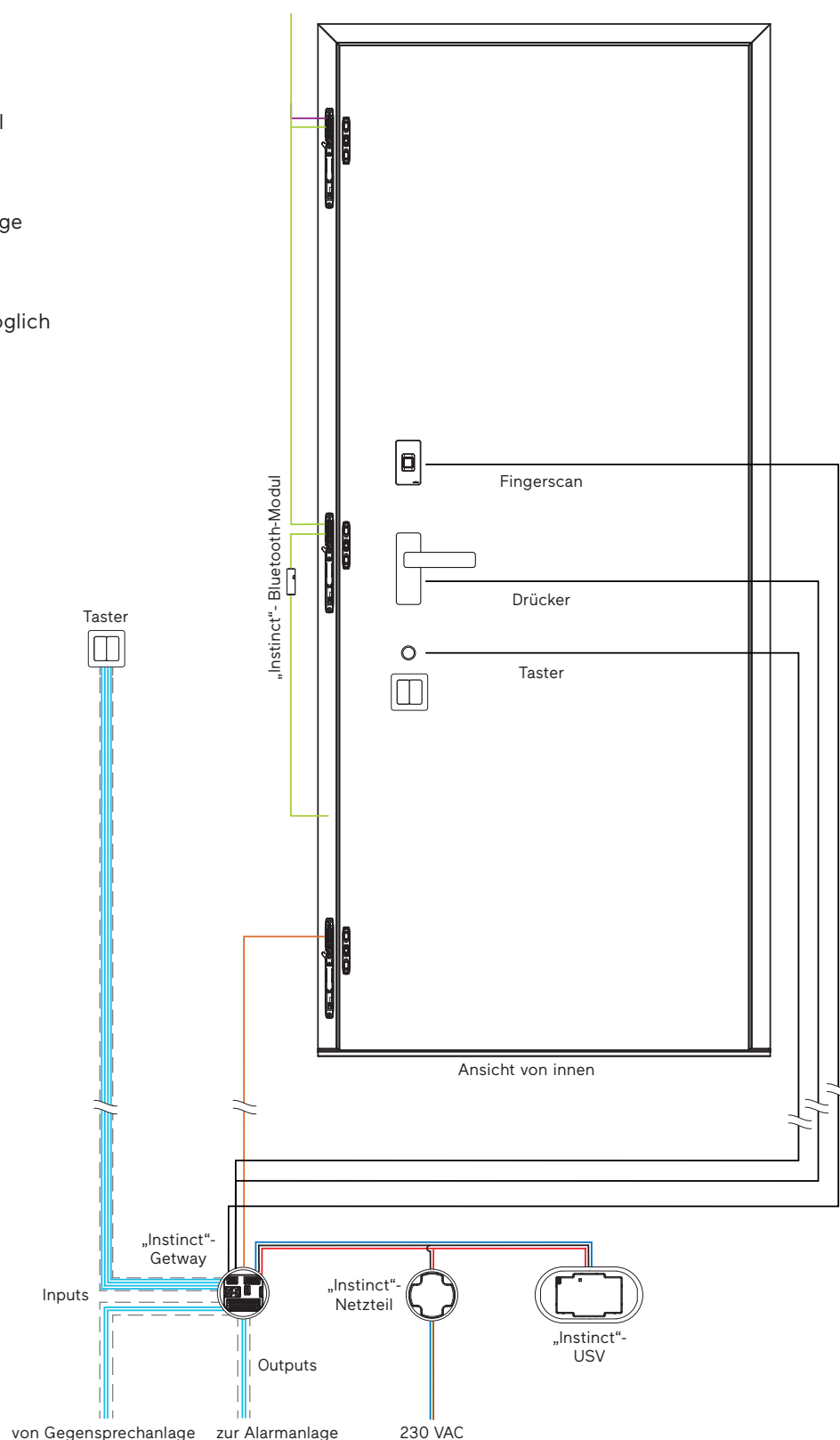
Beispiel: Öffnungstaster

Motorantrieb „Instinct“ → Unterputz

Rahmenseitige Montage

- „Instinct“-Abschlusskabel
- „Instinct“-Systemkabel
- „Instinct“-Systemkabel¹
für rahmenseitige Montage
- Installationsrohr

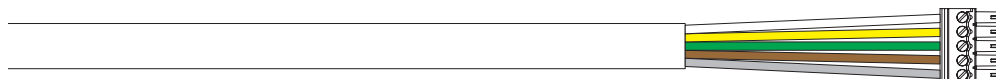
¹Verlängerung mit CAT5e/CAT6 möglich



→ Anschlussschema

Längen Anpassung Anschlussleitung

Standard

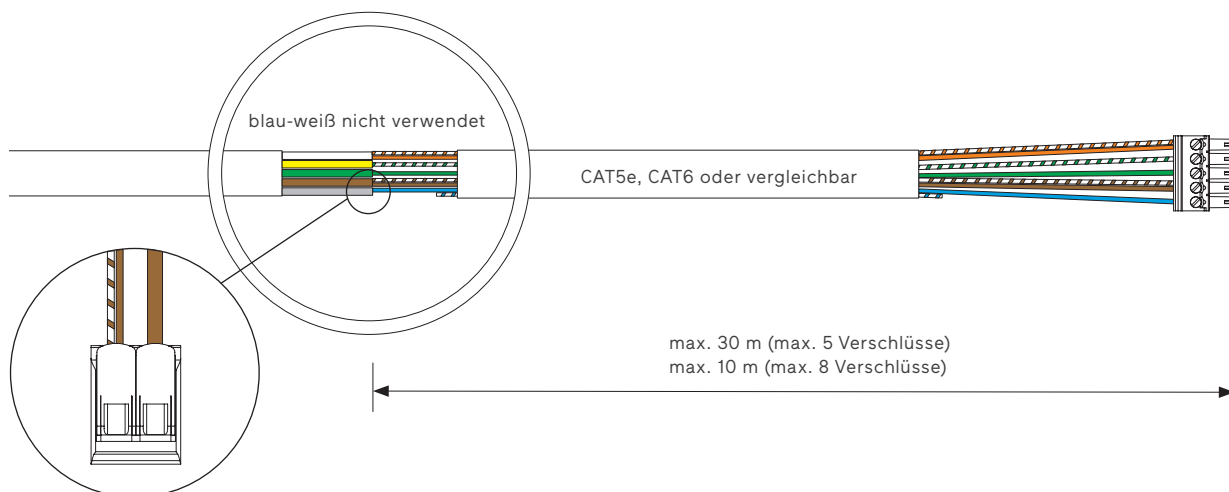


Verkürzen

1. Entfernen Sie den Stecker.
2. Verkürzen Sie das Kabel.
3. Isolieren Sie die einzelnen Drähte ab.
4. Klemmen Sie die Drähte gemäß der Steckerbelegung wieder an (siehe Tabelle unten).

Verlängern

1. Entfernen Sie den Stecker und ziehen Sie das Anschlusskabel in eine Klemmdose ein.
2. Ziehen Sie die Verlängerungsleitung in die Klemmdose ein.
3. Isolieren Sie die einzelnen Drähte ab und verbinden Sie die einzelnen Drähte jeweils mit geeigneten Verbindungsklemmen.
4. Montieren Sie den Stecker gemäß Steckerbelegung auf die Verlängerungsleitung (unten).



Steckerbelegung

„Instinct“-Anschlusskabel	CAT5e- /CAT6-Kabel
weiß	orange und orange-weiß
gelb	grün-weiß
grün	grün
braun	braun und braun-weiß
grau	blau

42	Sicherheits- hinweise	Inbetriebnahme	Motorantriebe	Steuerungs- modul	Integriertes Netzteil	Elektroöffner	Sonstiges	Motorantrieb „Instinct“
----	--------------------------	----------------	---------------	----------------------	--------------------------	---------------	-----------	-------------------------

Copyright

© Finstral AG, Unterinn/Ritten, 2026
Alle Rechte vorbehalten.

Das Finstral-Logo ist eine registrierte Bildmarke der Firma Finstral AG.
Der Begriff „Finstral“ ist eine registrierte Wortmarke der Firma Finstral AG.

Auflage August 2026

Artikelnummer 60-0308-00-01

Technische Änderungen vorbehalten. Farbabweichungen zu Original-Produkten können drucktechnisch bedingt auftreten. Die Darstellung und Beschreibung der Produkte in den Prospekten haben lediglich indikativen Wert. Eine eventuelle Abweichung des gelieferten Produktes von jenem laut Werbematerial stellt keinen Mangel und keine Abweichung dar, nachdem lediglich die Bestellung als Maßstab herangezogen werden kann.



Immer für Sie da. Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei.

Finstral Studio Unterinn

Hauptsitz, 600 m² Ausstellung
Unterinn/Ritten, Italien
T +39 0471 296611
finstral.com/unterinn

Finstral Studio Meran

Schauraum, 200 m² Ausstellung
Meran, Italien
T +39 0473 066201
finstral.com/meran

Finstral Studio Brixen

Schauraum, 160 m² Ausstellung
Brixen, Italien
T +39 0472 066701
finstral.com/brixen

Finstral Studio Friedberg

Schauraum, 1.000 m² Ausstellung
Derching/Friedberg, Deutschland
T +49 821 2071780
finstral.com/friedberg

Finstral Studio Vintl

Schauraum, 350 m² Ausstellung
Vintl, Italien
T +39 0472 066701
finstral.com/vintl

Finstral Studio Schlanders

Schauraum, 100 m² Ausstellung
Schlanders, Italien
T +39 0473 066201
finstral.com/schlanders

Finstral Studio Gochsheim

Schauraum, 480 m² Ausstellung
Gochsheim, Deutschland
T +49 9721 64460
finstral.com/gochsheim

Direkt mit einem Fachberater sprechen:

Per Chat auf finstral.com oder telefonisch unter 00800 1208 1991 (kostenlos).

Ihr nächster Finstral Partner: